

**Biograd – Krka Kurztörn**  
29.08.2009 – 02.09.2009  
Törnbericht von Renate Amrhein-Kreml



Skipper Franz

Drei Co-Skipper:

Renate



Terenc



Stefan



Segelyacht: Bavaria 30 Cruiser „Komma“

Länge:	9,45 m	Motorleistung:	13,3 kW	Kabinen:	2
Breite:	3,29 m	Segelfläche Groß:	25,4 m <sup>2</sup>	Kojen:	4+2
Tiefgang:	1,4 m	Segelfläche Genua:	26,0 m <sup>2</sup>	Nasszellen:	1
Masthöhe:	14,10 m	Treibstofftank:	90 l	Wassertank:	150 l
Verdrängung:	7,1 t	Groß	Lazyjack		
Baujahr:	2006	Genua	Roll		

## Geschichte der Crewfindung

Nach Ausbildungs- und Prüfungstörn war die Urlaubskassa von Renate und Stefan leer, aber den ganzen Sommer so ohne Segeln – das kann's doch auch nicht sein. Franz hatte das Boot schon reserviert, es war ein Sonderangebot Ende des Sommers. Da Renate im Herbst wieder in die Schule muss, war nichts mit Herbstferien und Segeln abseits der Saison.

Terenc und Franz kennen sich schon länger, wir haben Franz beim Skippertraining 2008 in Izola und Terenc beim Segeltreff von ÖSYC kennen gelernt.

**Samstag, 29.8.2009**      **Biograd → Insel Murter**  
**0 sm gesegelt 13 sm mit Motor**

### Anreise

Renate und Stefan waren schon seit Mittwoch durch Kroatien unterwegs und haben Plitvicer Seen und Krka Wasserfälle genossen. Franz und Terenc sind am Freitag mit Besuch des Paclenica Nationalparks Richtung Biograd angereist.

Vormittags erreichen Renate und Stefan Biograd und nachdem die Kommunikation mit Franz nicht so richtig gelingt, gehen sie dann nach einigen Ja-Nein-Überlegungen doch am Markt einkaufen. Obst-, Gemüse- und Fischmarkt sind nicht sehr groß, aber recht ansprechend. Jeder hatte zu den vereinbarten Dingen noch Zusätzliches mitgenommen – und wie sich dann im Laufe und vor allem am Ende des Törns herausstellen wird, haben wir wieder einmal viel zu viel zum Essen mit.

Es ist sehr heiß mit großer Luftfeuchtigkeit und diesig. Nach einer Ehrenrunde finden wir dann doch die richtige Einfahrt in die Marina (es gibt nämlich deren zwei) ohne auf einer Fähre zu landen. Gleich beim Aussteigen aus dem Auto läuft Renate und Stefan „Tunnelbauer“-Richard, vom letzten Ausbildungstörn mit Alfred in Izola, über den Weg. Nach einem Abschlussdrink in der Hafenbar laufen wir dann endlich um 18:00 Uhr aus.

Ursprünglich wollten wir zur Insel Zut und in einer nördlichen Bucht an der Ostküste ankern und grillen. Da wir keine Nachtfahrt machen wollten, hatten sich diese und alle möglichen anderen Destinationen als zu weit erwiesen und wir peilen die Westküste von Murter an. Unter Motor erreichen wir die Nordwestbucht Kosirina um dort zu ankern. Das Wetter hat sich verschlechtert, keine Sonne mehr, es ist ungemütlich geworden. So wird nichts mehr aus dem, den ganzen Tag heiß ersehnten, Schwimmen.

Franz kocht Pasta mit Lachs und Schrimps – köstlich!

**Sonntag, 30. 8. 2009**      **Bucht Kosirina / Insel Murter → Marina Skratin**  
**10 sm gesegelt, 27 sm mit Motor**

Die Nacht war sehr unruhig und wir haben wenig geschlafen. Heftige Sturmböen reißen unser Boot hin und her. Kaum ist man eingeschlafen, macht es wieder „rums“ – und jedes Mal kommt die bange Frage auf: „Wird der Anker halten? Reißt die Kette eh nicht aus

dem Ankerkasten?“ Kaum hat sich der Wind für kurze Zeit gelegt, kommt wieder ein heftiger Rumppler. Dann hört es sich so an, als würde jemand Metallfässer über das Deck rollen.

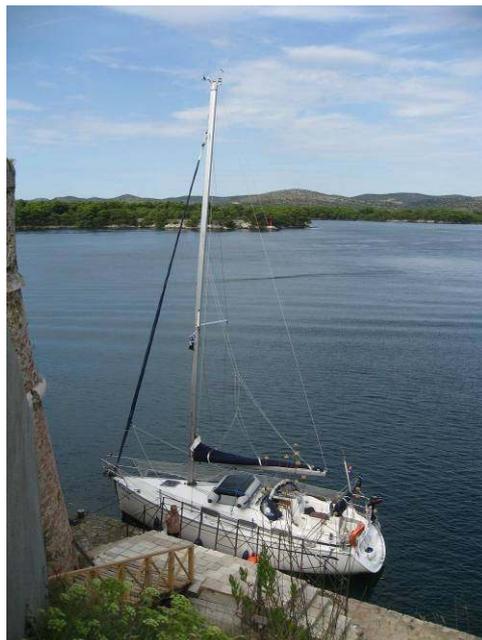
In der Früh ist es total bewölkt und regnet immer wieder, hat aber 22°, und das hält uns nicht auf, ein morgendliches Erfrischungsschwimmen zu genießen.

Nach einem Frühstück unter Deck heißt es um 10:30 „Anker auf“ – aber leider – der rührt sich nicht – der Anker sitzt fest. Nachdem Terenc, Renate und Stefan ihre Tauchtauglichkeit beteuert hatten, bleibt Franz nichts anderes übrig ... nach 45 Minuten und drei Anläufen gelingt es den Anker von den Steinen frei zu bekommen.



Um 12:00 Uhr können wir dann Segel setzen und es geht dahin mit kleinstem Reff. Die Sonne versucht sich durch die Wolken zu kämpfen. Nach 1 1/2 Stunden wird der Wind weniger und wir reffen aus. Der Wind hält sich reziprok zur Sonne und nach zwei Stunden segeln ist der Zauber vorbei, nachdem der Speed auf zwei Knoten gesunken ist.

Um 15:00 Uhr sind wir in der Einfahrt der Krka und legen dann bei der Festung Sv. Nicola an. Die Festung ist nicht wirklich spektakulär, wir machen einen Rundgang, schauen auf's Meer – nona, wo sonst hin – und photographieren unser Boot von oben. Baden wäre jetzt angesagt, das Wasser ist aber nicht wirklich einladend – also weiter. Kurz darauf erreichen wir Sibenik, wo wir am Kai anlegen.



Eine eher hektische Runde durch die Stadt, alles schnell abgebildet ... und dann die schwierige Entscheidung, wo wir denn jetzt etwas trinken sollten. Es ist heiß und die Stadt voller Touristen, es gibt allerdings recht schöne Bauten, besonders der Dom ist imposant. Im Krieg war viel zerstört. Nach einem ganz annehmbaren Eis aber scheußlichem Kaffee fahren wir weiter die Krka stromaufwärts.

Im See machen wir dann, bei schon sehr

tief stehender Sonne, den schon lange ersehnten Badestopp – das Wasser ist nicht süß, wie erwartet, sondern leicht salzig.

Um 19:00 Uhr erreichen wir die Marina Skradin und gehen ohne große Abendtoilette zu machen essen. Das Städtchen ist sehr gepflegt, eine Vinothek an der anderen, schicke Läden und viel Trubel. Am Ende der oberen Hauptstraße kennt Franz ein Lokal, wo es eine Spezialität gibt, die eigentlich nur auf Bestellung zu haben wäre. Aber – wir haben Glück – und bekommen das Essen auch so – super köstlich – *Pekla* – im Tontopf eingelegtes Fleisch, drei Sorten, und Gemüse schmoren, in heiße Asche eingebettet, so etwa zwei Stunden vor sich hin. Als Aperitiv gab es den, für diese Gegend berühmten, *Rosenlikör*. Nach 24:00 Uhr fallen wir in unsere Kojen.



**Montag, 31. 8. 2009**

**Skradin → Insel Zirje  
14 sm gesegelt 14 sm mit Motor**

Die Waschräume sind sehr gepflegt, sonst bekommen wir keine nennenswerten Eindrücke, da wir ja schnell wieder aufbrechen wollen-müssen. Nach deftigem Frühstück



– Eierspeise mit Zwiebeln, Schinken, Käse Paprika und Paradeisern – fahren die Krka wieder stromabwärts.

Die Krka Wasserfälle haben wir schon vorher besucht.

Durch die Ausfahrt, vorbei am Leuchtturhaus Jadrija, weiter an der Insel Zladin nördlich vorbei noch mit Motor, dann setzen wir Segel. Den Zlarinski Kanal entlang, an Mazirina vorbei, peilen wir die Bucht Stupica an. Ich fungiere als Navigator und in Erinnerung an die Übungsaufgaben, berechne ich, wann wir wenden müssen, um mit einem Schlag dann in die Bucht einzulaufen. Aber der Steuermann vertraut der Berechnung nicht und wendet früher, aber es hilft nichts – er muss dann zwei zusätzliche Wenden machen.

Bei Sonnenuntergang laufen wir ein, einige Bojen sind schon besetzt, aber wir finden noch eine freie. Eigentlich wollten wir auf den



höchsten Hügel hinauf, 215 m, aber irgendwie ist es dann doch zu spät und wir genießen einen Abendschwimm bei 21°Wassertemperatur.



Franz kocht, ich arbeite zu. Es gibt gebratene Kotelets mit Gemüse und Kartoffeln, dazu Rotwein. Das Fleisch war etwas trocken, nicht von bester Qualität, in Summe war's ein genussliches Abendessen. Stefan und Terence erledigen das Aprè. Heute ist „Falltag“ – hatte Franz einen Teil seines Frühstücks unfreiwillig abserviert, mache ich es abends mit einem Glas Schnaps. Es ist schon wieder relativ spät....

**Dienstag, 1. 9. 2009**

**Bucht Stupica / Insel Zirje → Marina Biograd  
5 sm gesegelt 31 sm mit Motor**

Stefan und ich sind schon wieder etwas unausgeschlafen, die Kojen sind einfach zu kurz. Stefan verschafft sich ständig Platz mit seinen Beinen und verdrängt mich dabei – wir haben schon bessere Nächte an Bord. Das Boot ist einfach zu klein für große Leute, die Kojen laufen in einem V zusammen und das ist suboptimal.

Das morgendliche Schwimmen macht aber gleich wieder gute Laune. Franz bruzelt nochmals ein deftiges Frühstück, das mir aber heute zuviel ist und ich begnüge mich mit einem Käsebrot. Übrigens hatten wir ursprünglich die gestrig verpasste „Bergbesteigung“ auf heute früh verlegt, nur leider hat niemand die Initiative ergriffen dies auch voranzutreiben – noja ein anderes Mal.

Ja dann – auf zur letzten Fahr – dieser Kurztörn war einfach zu kurz. Kaum hat man sich an das Boot gewöhnt, ist es schon wieder aus – aber besser als gar nichts. Mindestens zehn Vorschläge, wo wir überall hinfahren könnten, werden hin und her gewälzt – aber es hilft nichts – Zirkel in die Hand und rechnen, was realistisch ist. Um 18:00 Uhr müssen wir in der Marina Kornati/Biograd zurück sein.

Ich lege ab und fahre aus der Bucht – weiter geht es, die Westküste von Zirje nach Norden, an den vielen Inseln und der Südspitze von Kornat vorbei bis zur Südspitze von Zut.

Hier sind ganz kleine Inselchen vorgelagert, wo wir dann bei der Insel Zutska Aba den letzten Badestopp machen – das Wasser ist herrlich. Zur Sicherheit haben wir eine Schwimmleine mit Boje ausgebracht, damit uns nicht das Boot entfleucht.

Um 18:10 laufen wir in der Marina Kornati ein. Das Anlegen war ein bisserl ein Pfus, aber der Motor ist so schwach, dass einfach der Vorschub nicht stark genug gewirkt hat, außerdem hat das, auf unserem platz liegende Motorboot, einigermaßen irritiert. Mein Aussteigen mit Achterleine wurde dann auch noch wegen der zu hohen Mole verhindert. Aber macht nichts – nach einigem Kreuz und Quer sind wir dann gelegen, nichts ist passiert. Für die Bootsrückgabe war niemand mehr da.



Zuerst noch Essen aufteilen – wir hatten viel zu viel. Die Bootsrückgabe ohne Probleme. Franz und Terenc fahren auf direktem Weg nach Hause, wir haben noch zwei bis drei Tage eingeplant. Zuerst geben wir uns Zadar, sehr turbulent, nahezu italienisches Flair – war ja auch lange in deren Hand.

Über die Jadranska Magistrale gondeln wir dann in den nächsten Tagen heimwärts. Die Straße erfordert nach wie vor, trotz Ausbau, einige Konzentration, aber die Ausblicke sind herrlich. Nachdem wir die Küste verlassen haben, wir das Wetter zunehmen schlechter und an der Grenze zu Slowenien empfängt uns dann gleich ein heftiges Gewitter, sodass wir stehen bleiben müssen. In Österreich ist es kalt, brrrrr.

**Route:**

Biograd Marina Kornati – Insel Murter Bucht Kosirina – Skradin – Insel Zirje Bucht Stupica – Biograd Marina Kornati

Marina1: Biograd Kornati, Muring, Strom und Wasser am Steg, Treibstoff, Duschen, WC, Heimathafen, neu, großzügig, gepflegt

Ankerplatz 1: Insel Murter Bucht Kosirina

Marina2: Skradin, Muring, Strom und Wasser am Steg, Treibstoff, Duschen, WC, 50.-- €

Ankerplatz 2: Insel Zirje Bucht Stupica, Bojen, Müllabfuhr, 15.--

